

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern Mai 2006



Mit Schrittgeschwindigkeit befährt der erste Zug die renovierte Strecke nach Traunreut. Noch fehlt zwischen den Schwellen der Schotter Foto: A.Locht

- Traunreut: Der Startschuss ist gefallen 5
- Planauslegung Transrapid 7
- 24. Horber Schienen-Tage 9

Erlebnisbericht

Bombenstimmung

Kürzlich mussten wir leider an diesem Platz feststellen, dass ein etwas ungewöhnlicher Winter unsere Zivilisation sofort aus dem Tritt bringt; mit unerwarteten Belastungen wird zeitgemäße Technik nicht mehr fertig. Es ist noch nicht lange her, da war die MVG stolz, einen Schneepflug verkauft zu haben; die Quittung kam sofort.

Und nun dies: In der Nähe der Donnersberger Brücke wurde am 24. April bei Bauarbeiten ein Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg gefunden und musste entschärft werden. Die Umgebung wurde weiträumig evakuiert, der Straßen- und Schienenverkehr unterbrochen.

Der zu dieser Zeit noch ahnungslose künftige Verfasser dieses Textes, also ich, hatte einen Termin in Wolfratshausen um 15.15 Uhr. Ich war gewarnt, leider nicht gewarnt genug, kündigte telefonisch an, dass es später werden könne, und plante Umsteigen aus der U-Bahn am Harras, weil von der Innenstadt aus die S7 natürlich unterbrochen war. Wo lag also das Problem? Der Südast war ja frei.

Aber man hätte es ahnen können. Kurz, ich hatte die Gelegenheit, einen sonnigen Nachmittag auf dem Bahnsteig am Harras verbringen zu dürfen. Hilflöse Anzeige, nur soweit, dass man ab Harras und Heimeranplatz stadteinwärts die U-Bahn benutzen möge, eine Lautsprecherstimme, die nicht nur schwer verständlich war, sondern zwischendurch einfach abbrach, und keine Züge weit und breit, schließlich eine durchfahrende BOB-Einheit nordwärts „nicht einsteigen“, endlich eine S-Bahn, auch nur Richtung Innenstadt. Es gab ein Gerücht unter den angehenden Fahrgästen, der Verkehr finde ab Mittersendling statt, aber keinerlei amtliche Bestätigung. Das Abenteuer U-Bahn-Dreieck zum nächsten erreichbaren Zugang (Harras – Implerstraße – Obersendling, dann Fußmarsch bis S-Bahn Siemenswerke) nur auf Verdacht war also nicht anzuraten, denn während dieser Zeit hätte ja doch etwas vom Harras abfahren können.

Dann schließlich war die S-Bahn mit Planabfahrt 15.03 Uhr angekündigt, mündlich durchgesagt mit mehr als zehn Minuten Verspätung, die besondere Pointe dabei: stur fahrplanmäßig nur bis Höllriegelskreuth. Irgendeine Anpassung an die Ausnahmelage? Aber nicht doch! Mein Termin in Wolfratshausen hatte sich damit erledigt, aber mir war wenigstens gelungen, einige Zeit nutzlos totzuschlagen.

Man wirft uns vor, ein Meckerverein zu sein. Für fast jedes Heft dieser Zeitschrift erreicht die Redaktion wenigstens ein Beitrag mit Beschwerden dieser Art. Wir wollen nicht nerven; vieles davon veröffentlichen wir schon gar nicht mehr. Denn der Eindruck entsteht schnell: Die mäkeln immerzu, als ob nichts klappte.

Klappt denn etwas? Ja, hin und wieder, meistens dann, wenn alle Umstände rundum glatt laufen, wenn das Wetter schön ist, kein Unfall dazwischenkommt und so weiter. Das heißt, den Alltag bewältigen unsere Verkehrsunternehmen noch immer einigermaßen.

Andererseits: *Wenn* wir meckern, heißt das nicht auch, dass wir den Anbietern noch immer die versprochene Leistung zutrauen, dass wir sie als Maßstab erwarten? Erst dann, wenn wir es nicht mehr tun, haben wir aufgegeben, und erst das wäre doch die richtige Ohrfeige! Das würde bedeuten: Wir unterstellen von vornherein, dass ihr es nicht könnt. Dann berichten wir nur noch über den Ausnahmefall pünktlicher Züge. Wollen die Betreiber das?

Sicher; eine alte Bombe findet man nicht jeden Tag, und niemand sieht das voraus. Aber jeder, der Verantwortung trägt, muss wissen, dass dergleichen unerwartete Zwischenfälle immer wieder auftreten, unvorhersehbar, aber doch zuverlässig. Und das heißt: Man muss vorbereitet sein. Wenn genug Fahrzeuge im Schuppen stehen, wenn man noch nicht aus „geilem“ Geiz alle Weichen zurückgebaut hat, dann kann man einen Streckenast getrennt betreiben. Kaum jemand würde sich in solchen Fällen über eine Verspätung von einem Takt, also zwanzig Minuten beschweren. Aber hier ging es um einen Totalausfall von mehr als einer Stunde. Die Bombe ist (zum Glück) nicht explodiert; ihre Entschärfung hatte eine absehbare Vorwarnzeit. Sie war am Morgen gefunden worden; es gab genug Gelegenheit, im Vorlauf zu handeln. Ein Inselbetrieb ist technisch möglich. Und ein armer, argloser Bürger, der sich an bessere Zeiten noch erinnert, erwartet, dass die zuständigen Betreiber so etwas können, denn sie nehmen schließlich gern ihr Geld dafür und haben gerade im laufenden Monat den Tarif wieder einmal erhöht. Für steigende Preise erwarten wir Fahrgäste, also die Endkunden, auch steigende Leistung. Es war einmal möglich; warum heute nicht mehr?

Die Streckensperrung dauerte nach Zeitungsbericht (tz) genau 17 Minuten. Wolfratshausen war aber mehr als eineinhalb Stunden von München aus auf der Schiene unerreichbar. Auch ohne Verbindung zum Stammtunnel ließ sich die südliche Strecke noch von Pasing aus versorgen; nichts ist geschehen. Es gibt keine Entschuldigung, nur die Wahl: War das Unfähigkeit oder Gleichgültigkeit gegenüber den Fahrgästen?

Das grundlegende Problem trifft nicht nur die S-Bahn-GmbH. Als weiteres Beispiel wissen alle, die schon länger in München leben, dass wir uns einmal auf unsere U-Bahn rückhaltlos verlassen haben. Heute tut man gut daran, bei heiklen Terminen, zum Beispiel Anschlüssen zur DB, mindestens einen Zug früher zu fahren. Und leider gewöhnen wir uns immer mehr an diese sinkenden Standards.

In einem Verkehrsnetz braucht man genug Fahrzeuge, ausreichendes Personal und vor allem Mitarbeiter, die sich noch Mühe geben, kurz, die „motiviert“ sind, und das ist

nur möglich, wenn man sie gut behandelt. Daran spart man; überall wird gekürzt und gestrichen, werden Arbeitskräfte entlassen. Wir leben in einer Zeit des Mangels und der öffentlichen Armut. Geld ist nicht mehr da. Sollen wir Endverbraucher, wir Fahrgäste und andere, eben sehen, wo wir bleiben.

Aber wenn immer mehr Fahrgäste die Lust verlieren und für die nächste Fahrt nach Wolfratshausen lieber das Auto aus der Garage holen, dann wird künftig noch weniger Geld da sein. So einfach ist das. Ein Infrastrukturunternehmen muss auf Zwischenfälle vorbereitet sein, andernfalls funktioniert es einfach nicht. Die Feuerwehr wird auch nicht ihre Drehleiter abschaffen, weil seit drei Jahren kein Hochhaus mehr gebrannt hat, und wird nicht die Kapazität ihrer Spritzen auf die jährliche Durchschnittsleistung kürzen.

Oder doch? Wir müssen es befürchten. Ärzte haben ein Arzneibudget; wie wäre es mit einer gedeckelten Löschwasserteilung? Wenn dann am Jahresende die Christbäume brennen, sind wir in der gleichen Lage wie die S-Bahn-Fahrgäste bei einer Bombenentschärfung.

Mit der allgemeinen Sparwut bricht irgendwann nicht nur der öffentliche Verkehr, sondern die ganze Zivilisation zusammen. Im ÖV gibt es Beispiele, wie gut die umgekehrte Politik sich bewährt: Schweiz, Karlsruhe, Rheinland-Pfalz; überall dort, wo die Betreiber mit guter Leistung in Vorlage gehen, fließt das Geld der Fahrgäste üppig zurück. Aber auch zum Lernen braucht es Bereitschaft.

Michael Werner

Literaturhinweis

Vom Bund Naturschutz gibt es die Neuauflage der Broschüre „Zugspitzen – Mit Bahn und Bus in die Berge“. Ich habe Sie in der Geo-Buchhandlung gefunden, die auch als Sponsor mit einer ganzseitigen Anzeige vertreten ist. Für gewöhnlich liegt die Broschüre aber auch an Bahnhöfen aus. Weitere Infos gibt es auf www.zugspitzen.de.

Besonderes Lob an den BN: PRO BAHN ist bereits mit der neuen Adresse der Geschäftsstelle vertreten, obwohl diese Info sicher nicht beliebig lange vor Reaktionsschluss verfügbar war.

Edmund Lauterbach

Bahnanschluss Traunreut

Der Startschuss ist gefallen!

Wie bereits vor einigen Wochen in der Presse von der Südostbayernbahn angekündigt, begannen nun die Modernisierungsarbeiten an der Bahnstrecke Hörpolding – Traunreut. Ab diesem Jahr sollen zum Fahrplanwechsel im Winter 2006 wieder Personenzüge nach Traunreut fahren.

In den nächsten 14 Tagen sollen die gut 2,2 km lange Streckenabschnitt modernisiert werden. Neue Gleise und neue Betonschwellen werden nun eingebaut, die nun das zum Teil über 100 Jahre alte Gleismaterial ersetzen sollen.

Natürlich soll auch in dieser Zeit der reguläre Güterzug fahren, was wiederum eine besondere Herausforderung für den Bauzeitplan ist. Als erstes wurden die Bauabschnitte in Hörpolding und im Stadtbereich Traunreut zwischen den Bahnübergängen Kant- und Porschestraße begonnen. Danach soll dann das längere Mittelstück zwischen Traunreut und Hörpolding folgen.

Erfreulicherweise wurde nun auch wieder das Gleis 1 sowie das Abstellgleis 4 wieder reaktiviert. Jahrelang waren diese Gleise stillgelegt. Nun kann man auch wieder über das Gleis 1 signalisiert von Hörpolding aus- und einfahren. Wollen wir hoffen, dass dies so bleibt.



Arbeiten am Bahnübergang Munastraße

Fotos: A.Locht

In der Zeit vom 26.8.06 bis zum 10.9.2006 finden dann weitere Streckenbaumaßnahmen im Abschnitt Traunstein – Hörpolding statt. Auch hier sollen der Untergrund sowie die Gleise erneuert werden.

Mehr dazu gibt es auf den Webseiten der SüdostbayernBahn zu lesen unter den Links:

http://www.bahn.de/-S:PtVOSN:eRtni9NNPsT6D9NNNNZM/konzern/holding/suedostbayern/dbag_baustelleninfo.shtml

http://www.bahn.de/-S:PtVOSN:eRtni9NNPsT6D9NNNNZM/konzern/holding/suedostbayern/dbag_traunreut.shtml

Als nächster Event auf der Strecke Traunreut – Hörpolding steht am Samstag, den 6. Mai 2006 die Stadtsonderfahrt „Eine Stadt geht auf Reisen“ an. Diesmal fährt der Sonderzug nach Augsburg. Diese Sonderzugfahrt war bereits nach einer Woche fast vollständig ausverkauft! Bereits im letzten und vorletzten Jahr wurden diese Fahrten von der Traunreuter Bevölkerung sehr gut angenommen.

Von Seite der SüdostbayernBahn finden auch in der nächsten Zeit verstärkt Infostände und Veranstaltungen zum Thema Bahnanschluss statt. Zudem gibt es auch schon einen Infolyer der SüdostbayernBahn, den man auch auf der Homepage der SüdostbayernBahn ansehen kann unter den folgenden Link:

<http://www.bahn.de/-S:PtVOSN:eRtni9NNPsT6D9NNNNZM/imperia/md/content/sdostbayernbahn/63.pdf>

Auch wir von PRO BAHN haben nun einige Infos und Bilder zum Thema Bahnanschluss ins Netz, auf unsere PRO BAHN-Homepage gestellt. Hier nochmals vielen Dank an Rudolf Barth für die tatkräftige Unterstützung.

Nachzulesen und zu sehen unter: www.pro-bahn.de/traunstein/

Es geht also nun stark voran!

Andi Locht
PRO BAHN-Kreisgruppe Traunstein



Deutlich zu sehen: die alten Gleise und Schwellen, die schon zum Teil über 100 Jahre alt sind.

Magnetschwebebahn

Planauslegung Transrapid

Seit dem 27. April läuft die Auslegung der Pläne und Erläuterungen im Rahmen der Planfeststellung für die Magnetschwebebahn München Hauptbahnhof – Flughafen nach § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 1 Magnetschwebebahnplanungsgesetz (MBPlG). Die Auslegung dauert bis einschließlich Freitag, 26. Mai. Genauere Termine unten – bitte beachten, daß die Pläne an Feiertagen nicht zugänglich sind.

Einwendungen können bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 9. Juni 2006, an die Kommunen (siehe unten) und immer an die Regierung von Oberbayern, Maximilianstraße 39, 80538 München, geschickt werden.

Informationen findet man bei <http://www.magnetbahn.de/>, <http://www.contratransrapid.de/> und auf den Internetseiten der Städte und Gemeinden.

Die Planfeststellung ist in folgende Abschnitte eingeteilt:

- 11 – Landeshauptstadt München
- 21 – Oberschleißheim / Unterschleißheim / Haimhausen
- 22 – Eching / Neufahrn bei Freising
- 31 – Isaraue
- 32 – Flughafen München

Die Verpflichtung zur Auslegung in den einzelnen Gemeinden besteht nur für den jeweils die Gemeinde berührenden Abschnitt!

Folgende Informationen sind zur Planauslegung in den einzelnen Kommunen verfügbar:

- München
nur Abschnitt 11 und ein allgemeiner Teil zur Projektdarstellung und Planrechtfertigung; Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1; Mo - Fr, 9 - 18 Uhr
- Oberschleißheim
Abschnitte 11, 21, 22; Rathaus Oberschleißheim, Freisinger Str. 15 (südlich der S-Bahn-Station am Schloßpark, Bus 292); Mo - Fr 8 - 12 Uhr, Mo - Mi 13 - 16 Uhr, Do 13 - 18 Uhr
- Unterschleißheim
Abschnitte 21 und 22; Rathaus Unterschleißheim (2 min. von der S-Bahn-Station); Mo - Mi 8 - 17 Uhr, Do 8 - 18 Uhr, Fr 8 - 14 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

- Eching
nur Abschnitt 22; Rathaus, Untere Hauptstraße 3; Mo - Fr 8 - 12 Uhr, Do 13:30 - 18 Uhr
- Neufahrn
nur Abschnitt 22; Rathaus, Bahnhofstr. 32; Mo - Fr 8 - 12 Uhr, Mo - Mi 14 - 16 Uhr, Do 15 - 18 Uhr
- Freising
Abschnitte 22, 31, 32; Rathaus, Obere Hauptstraße 2; Mo 8:30 - 17 Uhr, Di/Mi 8 - 17 Uhr, Do 8 - 17 Uhr, Fr 8 - 14
- Haimhausen
Bürgerversammlung am Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr in der Aula der Volksschule. Dabei steht das laufende Anhörungsverfahren im Planfeststellungsverfahren zum Transrapid auf der Tagesordnung.

Folgende Termine sind zu beachten:

- Ende der Planauslegung: 26.5.2006
- Ende der Einwendungsfrist: 9.6.2006
- Am Freitag, den 5. Mai 2006, ab 17 Uhr wird PRO BAHN im Rahmen der Stadt- und Kreisgruppe München eine gemeinsame Besichtigung der Pläne im Stadtmuseum durchführen. Ab 19 Uhr trifft man sich zur Diskussion in der PRO BAHN-Geschäftsstelle, Agnes-Bernauer-Platz 8.
- Am 5. Mai 2006 ab 19 Uhr veranstaltet die Stadt München im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz eine Bürgerversammlung zum Thema Transrapid. Eingeladen sind die Bewohner der betroffenen Stadtbezirke 2, 3, 8, 9, 10, 11 und 24.
- Am Donnerstag, dem 18. Mai 2006, 19.00 Uhr findet im Ballhaus-Forum Unterschleißheim eine gemeinsame Sondersitzung der Stadt- und Gemeinderäte der Nord-Allianz zur Planfeststellung Transrapid statt (nordwestlich S-Bahn-Station Unterschleißheim, Bus 219b, evtl. Sonderbusse). „Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu sehr herzlich eingeladen.“

Diese und andere Informationen zum Transrapid findet man auch auf <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/transrapid/>.

Edmund Lauterbach

Horber Schienen-Tage

staatliche Vorsorge – unternehmerische Freiheit – die Eisenbahn im Spannungsfeld



Mit diesem Motto wollen die 24. Horber Schienen-Tage vom 22. - 26. November 2006 in Horb am Neckar im Herbst aktuelle Themen aufgreifen. Jetzt im Frühjahr laden wir ein, Vorträge anzumelden. Um das Programm zu strukturieren, haben wir Themenschwerpunkte gesetzt.

Der Börsengang der DB AG ist politisch noch lange nicht in trockenen Tüchern. Es ist nicht abzusehen, wie sich die Diskussion im Sommer und Herbst weiterentwickelt. Das wird sicher zur Sprache kommen. Wie auch immer man den Börsengang der DB AG beurteilt, das Diktat knapper Kassen steht angesichts des allgemeinen Staatsdefizits im Raum. Nur ein Känguruh kann mit leerem Beutel große Sprünge machen. Vieles könnte man sich wünschen, Fakten können ignoriert werden, doch hilft das wirklich? Die Horber Schienen-Tage wollen ganz realistisch Grundsatzdiskussionen führen und gleichzeitig Ansätze zum pragmatischen Handeln aufzeigen.

Grundsätzlich: Auch wenn in Zeiten knapper Kassen staatliche Ausgaben jeglicher Art kritisch hinterfragt werden, pauschale Kürzungen bei staatlichen Aufgaben sind keine akzeptable Antwort auf den Kostendruck. Wo ist die Grenze zwischen Subventionen und der Bezahlung staatlicher Aufgaben? Welche Rolle spielt der volkswirtschaftliche Nutzen?

Pragmatisch: Wir wollen mit der Diskussion alternativer technischer oder organisatorischer Konzepte Verbesserungsmöglichkeiten im öffentlichen Verkehr aufzeigen, die nicht unbedingt mehr kosten müssen.

Daneben wollen die Horber Schienen-Tage wieder die gemeinsame Plattform sein für die Verbände und Initiativen, die sich mit der Eisenbahn unter allen denkbaren Gesichtspunkten beschäftigen. Seien es technische, gesellschaftspolitische oder lokale Aspekte, sei es die Faszination der Eisenbahn, die verschiedenen Verbände und Initiativen können miteinander reden und so die gemeinsame Sache stärken. Wir suchen Vorträge, die dieses Miteinander und den Dialog fördern.

Ein gemeinsames Anliegen aller im Sektor „Eisenbahn“ Engagierten ist sicher die Reintegration der Eisenbahn in die Gesellschaft. Wir suchen deshalb auch Vorträge, die über die reinen Fachthemen hinaus allgemeine Bezüge zur Gesellschaft herstellen.

Der vollständige Aufruf zur Vortragsanmeldung findet sich im Internet unter der Adresse <http://horber.schienen-tage.de>. Wer selbst keinen Zugang zu diesem Medium hat, kennt hoffentlich jemanden, der weiß, wie es geht. Wer Hilfe braucht, aber niemanden kennt, hat vielleicht endlich einen Anlass, die neue Geschäftsstelle von PRO BAHN zu besuchen.

Rudi Barth

MVG-Pressemeldung vom 07.04.2006

(http://www.mvg-mobil.de/presse/presse_2006/07.04.2006.htm)

MVG appelliert: In den Wartehallen bitte nicht rauchen

Immer wieder beschwerten sich Fahrgäste der MVG, dass in den Wartehallen geraucht wird. Vor allem dort, wo Kinder unterwegs sind, stört der Qualm erheblich. Es gibt aber keine Möglichkeit, das zu verbieten, da es sich um öffentlichen Grund handelt und in Deutschland Rauchen nicht untersagt ist.

Deshalb appelliert die MVG an ihre rauchenden Fahrgäste, doch bitte außerhalb der Wartehalle zu rauchen, damit die anderen Fahrgäste nicht gestört werden. Um dies zu unterstützen bzw. die Fahrgäste daran zu erinnern, werden die Infovitrien der Wartehäuschen mit einem gut sichtbaren Aufkleber ausgerüstet, der auffordert, in der Wartehalle nicht zu rauchen. Unterstützt wird dieser Appell noch mit einem Ticker auf den Dynamischen Fahrgastanzeigern, der immer mal wieder laufen soll.

Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung: „Wir appellieren mit dieser Aktion an unsere rauchenden Fahrgäste, Rücksicht zu nehmen und deshalb im Wartehäuschen auf die qualmende Zigarette zu verzichten. Wir werden zunächst solche Wartehallen, die in der Nähe von Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern oder sozialen Einrichtungen stehen, mit dem Plakat ausstatten. Den Effekt wollen wir zunächst beobachten und Erfahrungen sammeln.“

Übrigens: Das Rauchen auf den U-Bahnsteigen ist verboten. Hier gilt das Hausrecht der MVG. Da dort glimmende Zigaretten zusätzlich eine erhöhte Brandgefahr darstellen, werden Verstöße gegen das Rauchverbot im U-Bahnbereich seit drei Jahren – seit eine Änderung der Bundesverordnung eine Erhebung eines Bußgeldes zuließ – mit einer Strafe in Höhe von 15 Euro geahndet.

Samstag, 17. Juni 2006

Exkursion

zum Fuße der Allgäuer Hörnergruppe

Unser Ausgangspunkt ist Blaichach. Von hier aus führt uns der Weg durch das schluchtartige Tal der Gunzesrieder Ach bis kurz vor Gunzesried. Danach kommen wir unterhalb des Hüttenberger Ecks rüber zum Illertal. Auf dieser Seite wandern wir am Hang des vorderen Hüttenbergs nach Ofterschwang. Hier haben wir Mittagseinkauf. Danach gehen wir durch das Tiefenberger Moos der Iller entlang nach Fischen.

Gehzeit: ca. 5 Stunden, 280 Höhenmeter

Treff: München Hauptbahnhof bis 8.05 Uhr am Abfahrtsgleis 32

Abfahrt: um 8.19 Uhr Richtung Lindau, in Immenstadt umsteigen Richtung Oberstdorf bis Blaichach

Führungsgebühr für PRO BAHN-Mitglieder € 3.–, für Gäste € 6.–

Fahrpreis anteilig Bayernticket

Führung: Eugen Reißing

Veranstalter: Bund Naturschutz

Impressum:

PRO BAHN-Post – Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern e.V.

PRO BAHN Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München, Tel. 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66

PRO BAHN-Post-Redaktion: Dr. Michael Werner, Straßbergerstraße 28, 80809 München, Tel. 089/351 95 10

Mail: pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de

PRO BAHN-Post Termine: Thomas Bedacht, Nebelhornstraße 38, 80686 München, Tel. 089/502 98 31

Mail: pbp-terminen@muenchen.pro-bahn.de

Eigendruck im Selbstverlag; Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Beiträge, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Bezug der PRO BAHN-Post von Juni bis Dezember 2006 (monatlich) durch Überweisung von € 7,- auf Konto 1037 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00). Bitte unbedingt vollständige Adresse im Feld „Verwendungszweck“ eintragen oder gesondert dem Herausgeber mitteilen.

Spenden für PRO BAHN Oberbayern bitte auf Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00)

Die PRO BAHN-Post 5/06 erscheint am 31.5.2006, Redaktionsschluss ist der 27.5.2006.

PRO BAHN im Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Termine

Die **PRO BAHN-Geschäftsstelle** befindet sich am Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München, Telefon: 089/53 00 31, Telefax: 089/53 75 66 (Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz) oder 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Laim oder U-Bahn Laimer Platz).

Stammtisch in München: Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im „Zwingereck“, Rumfordstraße 35, 80331 München, (S Isartor, Tram 17, 18 Reichenbachplatz)

PRO BAHN-Veranstaltungen

- Do. 27.04. 19 Uhr; Weilheim, GH „Holzwurm“, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (08 81/63 81 31)
- Fr. 28.04. 16 Uhr; Geschäftsstelle; **Einweihung der neuen Geschäftsstelle**
- Mi. 03.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**
- Fr. 05.05. 17 Uhr; Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1; gemeinsamer Besuch der **Planauslegung Transrapid** (siehe Ankündigung im Heft)
- Fr. 05.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Do. 11.05. 19 Uhr, Rosenheim, Bahnhofsgaststätte; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/40 27), Günter Polz 080 63/79 28)
- Fr. 12.05. 18.20 Uhr, Eichstätt, Café „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Rhaban Lammeyer (Tel.+ Fax: 084 21/38 69, e-mail: lammeyer@web.de)
- Mi. 17.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**
- Do. 18.05. 19 Uhr; Weilheim, GH „Holzwurm“, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (08 81/63 81 31)
- Mi. 31.05. ab 19 Uhr; **Stammtisch** im „Zwingereck“
- Fr. 02.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Mi. 07.06. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Termine anderer Veranstalter

- Fr. 05.05. 17 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis, Marmorsaal“; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Regionale Schienen (00 43/664/411 82 23, Fax: 00 43/62 74/49 66, e-mail: office@regionale-schienen.at, www.regionale-schienen.at)
- Fr. 05.05. 19 Uhr; Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz; **Bürgerversammlung der Stadtbezirke 2, 3, 8, 9, 10, 11 und 24 zum Transrapid** (siehe Ankündigung im Heft)
- Do. 11.05. 18.30 Uhr; Verkehrszentrum Theresienhöhe; Vortrag: „**Bayernweite Fahrgastinformation auf Basis von Echtzeitdaten**“, ein Schlüsselprojekt der Telematikinitiative DEFAS.
- Mi. 17.05. 19 Uhr; Einsteinstraße 148, Dia-Vortrag: **Straßenbahnraritäten in Rumänien wie z. B. M-Wagen in Bukarest**; Info: Gerald Bendrien (080 92/333 48)
- Do. 18.05. 18.30 Uhr; Verkehrszentrum Theresienhöhe; Podiumsdiskussion von Green City: **„Die zweite S-Bahn-Stammstrecke durch München – Gibt es eine Alternative zum zweiten Tunnel?“**
- Do. 18.05. 19 Uhr; Ballhausforum Unterschleißheim, S1 / Bus 219b; **öffentliche gemeinsame Ratssitzung der Gemeinden nördlich von München zum Thema Transrapid** (siehe Ankündigung im Heft)
- Sa. 20.05. Treff 08.05 Uhr; München Hbf, Gleis 28, Zug Richtung Lindau (08.19 Uhr) bis Kempten, umsteigen Richtung Reutte bis Oberzollhaus; **Exkursion rund um den Rottachsee im Allgäu**; (Gehzeit ca. 5 Stunden); Info: Eugen Reißing 089/700 46 08)
- Fr. 02.06. 17 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis, Marmorsaal“; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Regionale Schienen (00 43/664/411 82 23, Fax: 00 43/62 74/49 66, e-mail: office@regionale-schienen.at, www.regionale-schienen.at)
- Fr. 09.06. Ende der **Einwendungsfrist gegen den Transrapid**. Die Planungsunterlagen können bis 26.5. im Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eingesehen werden.